* **Berlin**, 29. December. Am Neujahrstage, Vormittags um 10 Uhr, findet in der Capelle des hiesigen königlichen Schlosses feierlicher Gottesdienst statt, dem sich im weißen Saale die Gratulationscour beim Kaiserpaare anschließt; zu dieser sind alle geladen, an die Ansagen zur Beiwohnung des Gottesdienstes ergangen sind. Die kaiserliche Familientrauer wird an diesem Tage abgelegt.

†† **Berlin**, 29. December. Wie wir hören, ist der Minister der öffentlichen Arbeiten Dr. v. Thielen an Influenza erkrankt und wird voraussichtlich einige Zeit das Bett hüten müssen.

* **Berlin**, 29. December. Bei der ersten Etatsberathung im Reichstage sollen die Socialdemokraten beabsichtigen, die englische Kriegführung in Südafrika zur Sprache zu bringen, und die Anfrage an die Regierung zu richten, ob sie nicht in der Lage und gewillt sei, gegen das Verfahren der Engländer Einspruch zu erheben.

* **Berlin**, 29. December. Die „Neue Pol. Corr." schreibt: Der in einem Theile der Presse angeregten Frage, ob es nicht empfehlenswerth sei, zur Behebung des wirthschaftlichen Nothstandes dem Ausbau unserer Flotte ein beschleunigtes Tempo zu geben, steht man an maßgebender Stelle durchaus ablehnend gegenüber. Es kann gar nicht bestimmt genug betont werden, daß man in diesen entscheidenden Kreisen lediglich im Rahmen des Flotten-Gesetzes organisch und sachgemäß vorzugehen beabsichtigt und alle darüber hinausgehenden mehr oder weniger gutgemeinten „Flotten-Pläne" bestimmt ablehnt. Ein beschleunigtes Tempo im Bau der Schiffe würde übrigens schon dadurch auf größere Schwierigkeiten stoßen, daß die nothwendige Vermehrung des Personals nicht im selben Tempo folgen könnte, so daß man schließlich Schiffe ohne Mannschaften hätte.

* **Berlin**, 29. December. Die „Arbeitsmarkt-Corr." berechnet die Zahl der Arbeitslosen, die gegen Ende des Jahres im deutschen Reiche vorhanden sind, auf eine halbe Million, und bemerkt dazu: die Zahl würde sehr viel größer sein, wenn nicht in der diesmaligen Krisis ein großer Theil der Arbeitgeber Feierschichten und Herabsetzungen der Arbeitszeiten den Arbeiterentlassungen vorgezogen hätten.

* **Lübeck**, 29. December. Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Schiffergesellschaft vereinigten sich heute die Mitglieder derselben, sowie Vertreter ähnlicher Gesellschaften in Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Kiel mit den Mitgliedern des Senats zu einem festlichen Mahle. Die Handelskammer und zahlreiche Vereinigungen überreichten werthvolle Geschenke und Glückwünsche. Während des Festmahles wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser gesandt. Das alterthümliche Gesellschaftshaus ist festlich geschmückt, viele Häuser tragen Flaggenschmuck.

* **Hamburg**, 29. December. Der neue deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, früher preußischer Gesandter bei den Hansestädten, trifft am 30. December in Hamburg ein, um dem Senat sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Der Senat veranstaltet dem Grafen zu Ehren ein Abschiedsmahl. Der neuernannte Gesandte Graf Tschirschky-Boegendorf tritt den hiesigen Posten erst Anfang Februar an, bis dahin leitet der Legationssecretär Prinz Hermann von Schönburg-Waldenburg die Geschäfte der Gesandtschaft.

* **Solingen**, 29. December. Eine von 500 Personen besuchte Schleiferversammlung erklärte sich mit der Vermittelung des Landraths Lucas in dem Ausstande einverstanden. Sie wählte vier Mitglieder, die zusammen mit vier Mitgliedern des Scheerenfabrikanten-Vereins, sowie dem Vorsitzenden des Solinger Fabrikanten-Vereins und dem Vorsitzenden des Gewerkschafts-Cartells die Lage berathen sollen.

* **Hof**, 29. December. Der in der hiesigen Münzel'schen Buchdruckerei (gegründet 1642) erscheinende „Hofer Anzeiger" begeht am 1. Januar 1902 den Tag seines 100jährigen Bestehens; aus diesem Anlasse ist eine interessante Festschrift erschienen und außerdem ist eine größere locale Festlichkeit vorbereitet.

* **Darmstadt**, 29. December. Der der Zweiten Kammer gestern zugegangene Gesetzentwurf, der die Einsetzung einer Regentschaft im Großherzogthum Hessen regelt, bestimmt, daß, wenn der Großherzog minderjährig ist, eine Regentschaft einzusetzen ist; eine Regentschaft wird ferner nothwendig, wenn der Großherzog dauernd verhindert ist, die Regierung persönlich zu führen, oder wenn bei der Erledigung des Thrones die Person des Thronfolgers noch nicht bekannt ist. Tritt einer der vorgenannten Fälle ein, so hat das großherzogliche Staatsministerium unverzüglich die Stände des Landes zusammen zu rufen. Es ist dann in einer Versammlung der vereinigten beiden Kammern unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten der Ersten Kammer Beschluß darüber zu fassen, ob einer der obengenannten Fälle vorliegt. Die Entscheidung erfolgt mit absoluter Mehrheit der Stimmen. Die übrigen Artikel des Gesetzentwurfs enthalten Ausführungsbestimmungen.

* **Freiburg i. B.**, 29. December. Der Professor der Theologie an der hiesigen Universität Hofrath Dr. Kraus ist in San Remo an einer Magenblutung gestorben.

* **Wien**, 29. December. Das Unterrichtsministerium ist durch eine Spende in die Lage versetzt worden, das Boecklin'sche Gemälde „Meeres-Idylle" aus Berliner Privatbesitz für 100 000 ℳ für die zu gründende moderne Galerie anzukaufen.

* **Wien**, 29. December. Der Decan der chemischen Schule an dem hiesigen Technikum, Hofrath Perger, ist gestern Abend plötzlich gestorben.

* **Brünn**, 28. December. Der Landtag nahm in der Abendsitzung das sechsmonatige Budgetprovisorium an. Im Laufe der Debatte legte Delvert die Gründe dar, an denen die Ausgleichsverhandlungen gescheitert seien und erklärte, die Haltung der Deutschen in der Ausgleichsfrage sei ein Beweis von Selbstlosigkeit. Die Deutschen seien sich bewußt, daß sie bei aller Wahrung ihrer nationalen Interessen stets auch im Interesse der Herbeiführung des Friedens Entgegenkommen bewiesen hätten. Stransky führte aus, die Tschechen seien aus dem Ausgleichsausschusse ausgetreten, weil sie erkannt hätten, daß der Ausgleich schlecht war und daß die Deutschen diesen schlechten Ausgleich nicht einmal ernst genommen hätten. Der Redner warf der Regierung vor, daß sie die Deutschen bevorzuge. Der Landtag vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung lehnte der Landtag einen Dringlichkeitsantrag der polnischen Volkspartei ab, in welchem der Landesausschuß aufgefordert wurde, sämmtliche Bedarfsartikel für die Landesanstalten nur bei galizischen Producenten und Lieferanten zu bestellen.

* **Dijon**, 29. December. Der Kriegsminister André wohnte heute der Indienststellung von drei Batterien bei. Nach derselben empfing er in der Präfectur die Spitzen der Behörden und hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er rühmend der Hingebung der Officiere an die Republik gedachte. Der Minister erwähnte sodann die Expedition nach China und erklärte, der Feldzug liefere einen neuen Beweis dafür, daß die französische Armee die erste Armee der Welt sei. — Bei dem von dem Gemeinderathe zu Ehren André's veranstalteten Festmahl sprach der Minister in Beantwortung verschiedener Trinksprüche der Bevölkerung seinen Dank aus für deren Liebe für die Armee und fügte hinzu, Alle müßten Hand in Hand gehen. Die Rede wurde sehr beifällig aufgenommen.

* **London**, 29. December. Aus Bonny (Guinea) meldet das „Reuter'sche Bureau" von gestern: Eine der gegen die Aros operirenden Colonnen besetzte am 16. d. M. nach dreitägigem Kampfe den Hauptort der Aros, Bendi. Von den eingeborenen Mannschaften fielen 39.

* **Kopenhagen**, 29. December. (Meldung des „Ritzau'schen Bureaus".) Die Bankdirectoren Heide und Glückstadt, der Director der hiesigen ostasiatischen Compagnie, Andersen, sowie mehrere Großkaufleute haben ein Consortium gebildet zu dem Zweck, den dänisch-westindischen Inseln wirthschaftlich aufzuhelfen, falls der Verkauf an die Vereinigten Staaten nicht erfolgt.

* **Petersburg**, 29. December. Der Minister des Auswärtigen Graf Lamsdorf stattete gestern dem Fürsten von Montenegro einen Besuch ab. Der Fürst ist heute Abend abgereist. Der Flügeladjutant Fürst Dolgorukow begleitet den Fürsten Nicolaus bis zur Grenze.

* **Moskau**, 29. December. Die zoologische Abtheilung der hiesigen Naturforscher-Gesellschaft bereitet eine Expedition nach dem Persischen Golf vor.

* **Jakutsk**, 29. December. Die von der Petersburger Akademie der Wissenschaften nach Kolymsk entsandte Expedition unter Führung des Zoologen Herz ist in Sredne Kolymsk mit den Ueberresten des ausgegrabenen Mammuths angekommen. Das Skelet und Fell des Thieres sind fast ganz erhalten. Im Magen und an den Zähnen des Thieres, eines Männchens, fand man noch Ueberbleibsel nicht verdauter Nahrung. Die aufgefundenen Theile des Mammuths werden in gefrorenem Zustande nach Petersburg gebracht werden.

* **Buenos Aires**, 29. December. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Die Kundgebungen wiederholten sich vorgestern Abend auf der Plaza de Mayo. Die Polizei ging mehrere Male gegen die Theilnehmer an der Kundgebung vor. Mehrere Personen erlitten hierbei Verletzungen.

* **Washington**, 29. December. Wie hiesigen diplomatischen Kreisen amtlich mitgetheilt worden ist, hat Argentinien seine Weigerung, dem am 25. December unterzeichneten Protokoll beizutreten, zwar noch nicht amtlich notificirt, jedoch sehe man die in nicht-formeller Form erhobenen Einwände des argentinischen Gesandten Portela gegen die Bestimmungen des Protokolls, welche von der Zurückziehung der Polizeitruppe aus Ultima Esperanza und dem Schiedsspruche des Königs von England handeln, als eine ernste Gefährdung der Beilegung der Streitfrage an.

* **Willemstad**, 29. December. Nach hier eingegangenen Nachrichten breitet sich die Revolution in Venezuela aus. Das ganze Land befindet sich jetzt im Zustande der Revolte. Die Landung des Generals Matos, des Leiters der aufrührerischen Bewegung, mit Kriegsmaterial wird täglich erwartet. — Die venezolanische Regierung hat den Verkehr auf der deutschen Eisenbahn einstellen lassen, weil die Gesellschaft sich weigerte, Truppen zu befördern, ohne Garantien für ihr etwa erwachsenden Schaden zu erhalten.

* **New York**, 29. December. Nach einer Depesche aus Willemstad hat die deutsche Gesandtschaft in Caracas bei der venezolanischen Regierung nachdrücklichen Einspruch gegen die Einstellung des Eisenbahnverkehrs erhoben.

* **Curaçao**, 28. December. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Die venezolanische Regierung giebt bekannt, daß der Insurgentenführer Mendoza bei La Puerta völlig geschlagen worden sei und die Stadt Ortiz am 24. d. M. auf der Flucht und nur von 40 Anhängern begleitet, berührt habe.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 29. December. Ein Telegramm Kitchener's giebt folgende Einzelheiten über den Kampf bei Tweefontein: Major Williams, der in Abwesenheit Firman's den Oberbefehl führte, hatte am südlichen Abhang eines ziemlich steilen Berges ein Lager errichtet. Die englischen Vorposten hielten einen Höhenzug besetzt, eine schon von Natur starke Stellung, und hatten sich außerdem noch verschanzt. Es hat sich ergeben, daß die Boeren den Südabhang des Berges hinauf geklettert sind und sich in der Nähe des Gipfels gesammelt haben. Dann haben sie die oben befindlichen Pickets der Engländer um 2 Uhr früh plötzlich mit Uebermacht angegriffen. Bevor noch die im Lager befindlichen Engländer aus ihren Zelten herauskommen konnten, stürmten die Boeren schon durch das Lager und schossen die Leute nieder, wie sie aus den Zelten herausstürzten. Die englischen Officiere schossen in dem Bemühen, dem Ansturm Einhalt zu thun, aber die Boeren waren zu stark und hatten, nachdem einmal die Pickets überwältigt waren, alle Vortheile für sich. Die Zahl der Gefallenen, der Verwundeten und der jetzt in Elandsriver Bridge in Sicherheit befindlichen Engländer beträgt etwa die Hälfte der ganzen Colonne; die Uebrigen sind gefangen. Ein britischer Officier, der entkommen ist, berichtet, er habe zwei Wagen mit getödteten und verwundeten Boeren gesehen. Zur Verfolgung der Boeren war leichte Cavallerie abgegangen. Es ist jedoch den Boeren gelungen, in durchbrochenes Gelände zu kommen. Und nachdem die Boeren einmal den Langberg erreicht hatten, waren die Engländer nicht mehr im Stande, in solchem Gelände und gegen überlegene feindliche Streitkräfte irgend etwas auszurichten.

* **London**, 29. December. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Piquetberg Road unter dem heutigen Datum: Die vereinigten Boerencommandos im westlichen Theile der Capcolonie, insgesammt 700 Mann, unter den Commandanten Theron, van Rensburg, Woolti, Smit und Pypers griffen am 22. und 23. d. M. einen auf dem Wege nach Calvinia befindlichen Convoi an, als derselbe einen langen Engpaß durchzog. Es gelang den Boeren nicht, auch nur einen Wagen wegzunehmen. Sie wurden zurückgetrieben und hatten fünf Todte und über zwanzig Verwundete. Der Convoi kam sicher in Calvinia an.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 662.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Montag, 30. December 1901.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel in Dresden (in Liqu.).

Außerordentliche General-Versammlung.

Fr. Dresden, 28. December. Aus Anlaß der heute Nachmittag gegen 3 Uhr im Börsensaale anberaumten außerordentlichen General-Versammlung der Actien-Gesellschaft Credit-Anstalt für Industrie und Handel hatte eine Anzahl Actionäre eine Vorbesprechung im Börsengebäude veranstaltet. Als sich gegen 1½ Uhr Nachmittags etwa 25 Actionäre einfanden, fanden sie sämmtliche Räume verschlossen. Sie begaben sich daher nach einem Zimmer des in der Nähe gelegenen Hotels „Kronprinz Rudolf". Es wurde ganz besonders der Revisionsbericht bemängelt, der vollständig unzulänglich sei. Es liege bezüglich des Berichts noch ein gravirenderer Fall der Verschleierung als bei der Leipziger Wollkämmerei vor. Auch gehe aus dem Revisionsbericht nicht hervor, welche Beträge an die Dresdner Presse gezahlt worden seien, um günstige Berichte aufzunehmen.

Im Weiteren wurde die Frage aufgeworfen, ob man nicht eine billigere Kraft als Dr. jur. Geh zum Liquidator hätte engagiren können. Dr. Geh habe gesagt: Drei Millionen Mark seien mindestens vorhanden, selbst wenn man den „Kriegscours" annehme, es seien aber schließlich nur 2 400 000 ℳ Actien vorhanden gewesen. Ferner wurde angeführt: Geh. Commerzienrath Menz hätte nicht verreisen dürfen in dem Augenblick, als er über den Verbleib von fehlenden 22 Millionen Auskunft geben sollte. Endlich wurde die Eröffnungsbilanz als unzulänglich bezeichnet und die Herren bestimmt, die zu den einzelnen Puncten das Wort nehmen sollen.

Gegen 3½ Uhr Nachmittags begann im großen Saale der Börse die außerordentliche General-Versammlung der in Liquidation befindlichen Credit-Anstalt für Industrie und Handel. Es waren etwa 350 Personen, unter diesen auch einige Damen, anwesend. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Rittmeister von Graß-Dresden, leitete die General-Versammlung.

Rechtsanwalt Dr. Peltasohn-Leipzig fragt, weshalb in der Bilanz das Arealconto Riesa von 239 611,32 ℳ als Separatconto aufgeführt sei, während es früher als Debitor erschienen. — Kaufmann Hörisch-Dresden (Mitglied des Aufsichtsraths) bemerkt: Der frühere Aufsichtsrath habe das Arealconto höchst wahrscheinlich deshalb als Debitor aufgeführt, weil er annahm, daß das Areal sehr bald wieder werde verkauft werden können. Rechtsanwalt Peltasohn, Kaufmann Friedländer-Dresden, Rechtsanwalt Dr. Popper-Dresden u. A. bemerkten: Ein solcher Schuldbetrag für ein Areal gehöre selbstverständlich in das Crediteconto. Die Buchung als Debetposten sei eine arge Verschleierung.

Bankier Mankiewicz-Berlin bemerkt: Diese Buchung müsse näher untersucht werden, es sei erforderlich, eine neue Revisionscommission zu wählen. — Die Beschlußfassung hierüber wurde bis nach Feststellung der Anwesenheitsliste verschoben.

Bei der Liquidationsbilanz sprach Rechtsanwalt Dr. Peltasohn sein Bedauern aus, daß in der General-Versammlung am 12. Juni 1901 von Dr. Geh die Versicherung gegeben worden sei, das Actiencapital betrage, selbst zum Kriegscourse berechnet, mindestens 3 Millionen. Es würde sich danach immer noch ein Fehlbetrag von mindestens 17 Millionen ergeben haben. Nun stelle es sich heraus, daß kaum noch ein Actiencapital von 2 400 000 ℳ vorhanden sei. Außerdem sei die Gesellschaft durch den mit dem Generalconsul v. Rosenkranz abgeschlossenen Vergleich benachtheiligt. Ganz besonders müsse er es tadeln, daß das Lombardconto von 700 000 ℳ auf 300 000 ℳ herabgesetzt worden sei und daß die Vermuthung nahe liege, es seien Actien der Creditanstalt als Sicherheit hinterlegt worden. — Aufsichtsrathsmitglied Hörisch theilt mit, daß hinterlegt worden seien: Credit-Actien, Kummer-Actien, Hopfgart-Actien, Sächsische Straßenbahn-Actien, Schladitz-Actien u. s. w. — Bankier Mankiewicz-Berlin: Weshalb hat Herr Dr. Geh mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Generalconsul v. Rosenkranz, der ihn als Director engagirt hatte, einen Vergleich abgeschlossen und Herrn Generalconsul v. Rosenkranz sagen lassen: Berechtigten Ansprüchen werde ich mich nicht entziehen. Heute erfahren wir, daß damals bereits ein Vergleich mit v. Rosenkranz abgeschlossen war. — Einige andere Actionäre schlossen sich diesen Ausführungen an. Dr. Geh, der 24 000 ℳ jährliches Gehalt beziehe, kannte die Verhältnisse der Gesellschaft, er hätte mithin einen solchen Vergleich nicht abschließen dürfen. — Dr. Geh: Der Vergleich mit Herrn v. Rosenkranz ist abgeschlossen worden mit Wissen und Willen des früheren Aufsichtsraths und ist von dem jetzigen Aufsichtsrath genehmigt worden. Es galt damals, das Debet-Saldo des Herrn v. Rosenkranz aus der Welt zu schaffen, und das ist gelungen. Außerdem ist doch bekannt, daß es sehr schwer ist, in Oesterreich, wo Herr von Rosenkranz seinen Wohnsitz hat, etwas zu bekommen. Wir nahmen daher lieber das Sichere. Ich hatte keinen Anlaß, diesen Vergleich mitzutheilen. (Unruhe.) Die Bilanz vom 12. Juni wurde in der größten Eile aufgestellt, da es damals angesichts der großen Aufregung galt, so schnell wie möglich Aufschluß zu geben. Wenn sich heute die Bilanz, nachdem sich die Verhältnisse geklärt und zum Theil auch anders gestaltet haben, etwas anders darstellt, so ist dies gewiß entschuldbar. — Rechtsanwalt Dr. Peltasohn: Der Hauptvorwurf, der Dr. Geh gemacht werden müsse, sei, daß er über den abgeschlossenen Vergleich in der General-Versammlung nichts mitgetheilt habe. Es wurde noch eine Reihe Ausstellungen gemacht. — Rittmeister a. D. Graß theilt mit: Es sei begründete Aussicht vorhanden, daß die Gläubiger voll befriedigt werden und die Actionäre 12—15 Procent erhalten werden. Das Ergebniß dürfte sich auch besser gestalten, als es in der vorgelegten Bilanz angegeben sei, denn es seien in derselben Werthe zu Preisen eingestellt worden, für die man wohl höhere Preise werde erzielen können. Die Liquidation werde sich vielleicht etwas länger hinziehen, da die Verwaltung die vorhandenen Werthe nicht verschleudern wolle. Dadurch dürfte es, trotz der großen Schuldenlast, gelingen, auch für die Actionäre einen befriedigenden Abschluß zu erzielen. Bankier Mankiewicz-Berlin: Er billige es, daß man die Werthe nicht verschleudern wolle, es sei aber jedenfalls zu tadeln, daß dieselben nicht genügend ausgeboten werden. Wenn man Auction mache, dann müsse man die Waare ins Schaufenster stellen. Ganz besonders sei es aber zu tadeln, daß man den sogenannten Hilfscomités, denen die Verhältnisse der Gesellschaft bekannt waren, Effecten angeboten habe. So habe das Aufsichtsrathsmitglied Director Frank an der Uebernahme der Riggi-Obligationen einen Nutzen von 45 000 ℳ gehabt, der selbstverständlich der Creditanstalt entzogen worden sei. — Director Frank: Er habe die Riggi-Obligationen für die Actien-Gesellschaft Deutsche Brauindustrie, deren Director er sei, übernommen. Er habe damit für die Brauindustrie-Gesellschaft ein Risico von 750 000 ℳ übernommen, der Nutzen von 45 000 ℳ sei also ein vollständig gerechtfertigter. — Bankier Mankiewicz: Er müsse Dr. Geh den Vorwurf machen, daß er am 10. Mai 1901 auf einem für die Presse bestimmten „Waschzettel" unterschrieb: Die Verhältnisse der Gesellschaft seien durchaus gute, es werde möglich sein, 7½ Proc. Dividende zu vertheilen.

Es wurde hierauf mitgetheilt, daß 6 183 000 ℳ Actiencapital mit 19 986 Stimmen vorhanden seien, und danach die Bilanz genehmigt. — Rentier Boffermaier-Dresden: Da das Mitglied des früheren Aufsichtsrathes, Herr Commerzienrath und Consul Horn, anwesend ist, so will ich bemerken, daß Herr Horn sich im Sinne des § 314 des H.-G.-B. der Verschleierung schuldig gemacht hat. Herr Commerzienrath Horn bemerkte in der General-Versammlung vom 4. April 1901 auf die Angriffe der sogenannten Nörgler: „Die Deutsche Bank ist doch gut." Selbstverständlich ist die Deutsche Bank gut, aber die Deutsche Bank war der Creditanstalt nichts schuldig. Herr Commerzienrath Horn wollte aber den Glauben erwecken, die Deutsche Bank gehöre zu den Schuldnerinnen der Creditanstalt. Er hat also den Actionären eine Unwahrheit gesagt. (Lärm.) In derselben General-Versammlung sagte Horn: Wenn selbst die Actien an der Berliner Börse um 100 Procent fallen sollten, was doch nicht anzunehmen sei, so würde auch die Creditanstalt an den Außenständen nichts verlieren. Herr Horn hat ferner mitgetheilt: Die Verhältnisse der Creditanstalt seien gut und normal, die Actionäre werden 7½ Procent Dividende erhalten. Nach einigen Wochen war der Zusammenbruch da. Commerzienrath Horn hat ferner, nachdem ein Rückkauf der Creditanstalt-Actien von der Verwaltung zum Zwecke der Courshaltung beschlossen war, seinen Actienbesitz schleunigst an der Berliner Börse verkauft und somit seine Collegen im Aufsichtsrath gezwungen, diese Actien zu höherem Course zurückzukaufen. (Lärm. Rufe: Pfui! Hinaus, hinaus!) In der General-Versammlung vom 5. März 1890 wurde beschlossen, den Credit der Gesellschaft Kummer nicht zu erhöhen. Damals betrug die Schuld der Gesellschaft Kummer an die Dresdner Creditanstalt, ohne Tochter-Gesellschaft, 3 800 000 ℳ, im Juni 1901 8 762 000 Mark. (Hört, hört! Lärm.) Herr Horn wußte zu rechter Zeit, seinen Actienbesitz zu verkaufen. Als Milderungsgrund kann höchstens geltend gemacht werden, der leichtsinnige Lebenswandel des Herrn Commerzienraths Horn, der schon längst in seinen Bekanntenkreisen Anstoß erregt hat, und daß er an Größenwahn leidet. Sorge man wenigstens dafür, daß Horn bei Zeiten in eine Heilanstalt gebracht wird, damit er nicht noch mehr Unheil anrichtet. (Lebhafter Beifall.) Rechtsanwalt Dr. Peltasohn rügte, daß Schulden am Ende des Jahres in Accepte umgewandelt würden, um die Bilanz günstiger erscheinen zu lassen. Justizrath Dr. Straub-Berlin: Er verkenne nicht, daß es schwer sei, alle die gegen Commerzienrath Horn gemachten Angriffe zu widerlegen, zumal da er nicht in der Lage sei, all die vorgebrachten Einzelheiten zu prüfen. Jedenfalls habe Commerzienrath Horn Muth bewiesen, daß er hier erschienen sei. Auch habe Commerzienrath Horn nichts zum Schaden der Gesellschaft unternommen. (Beifall und Widerspruch.) — Rechtsanwalt Henningsen-Berlin u. A. meinten, daß in der gegenwärtigen Angelegenheit der Staatsanwalt noch nicht das letzte Wort gesprochen haben werde. — Geh. Commerzienrath Menz-Dresden wies die gegen die frühere Verwaltung erhobenen Vorwürfe als unbegründet zurück. Rechtsanwalt Dr. Popper-Dresden: Wenn Commerzienrath Horn seinen Vortheil wahrgenommen hätte, dann wäre er nicht um sein ganzes Vermögen gekommen. Er habe sich ebenfalls täuschen lassen.

Nach langer Erörterung wurde beschlossen, die heute mündlich gegebenen Ergänzungen drucken zu lassen und die weiteren Schritte dem Aufsichtsrath anheimzugeben. Es wurde mitgetheilt, daß die Erben des verstorbenen Justizrathes Gerlach und Geh. Commerzienrath Heuschkel je 25 000 ℳ und Fabrikbesitzer Borkowski 60 000 ℳ angeboten haben. Es wurde schließlich beschlossen, gegen alle früheren Aufsichtsrathsmitglieder, mit Ausnahme der drei genannten, die Regreßklage anzustrengen. Danach schloß die General-Versammlung gegen 8 Uhr Abends.

O-i. **Kattowitz**, 29. December. (Privat-Telegramm.) Im Kielcer Bezirk sind mächtige Gipslager erschlossen worden. Der „Kattow. Ztg." zufolge werden sich an ihrer Ausbeutung deutsche Finanzfirmen betheiligen.

* **Goch**, 29. December. Die erste und zweite Post aus London über Vlissingen vom 28. December ist ausgeblieben. Grund: Sturm auf See.

* **New York**, 28. December. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12 330 538 Dollars gegen 11 043 341 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 726 881 Dollars gegen 2 462 296 Dollars in der Vorwoche.

* **New York**, 28. December. Die Börse eröffnete in fester Haltung. Der günstige Bankausweis belebte die Kauflust und Realisirungs-Verkäufe wurden gut aufgenommen. Der Verkehr wurde dadurch belebt und dehnte sich auf alle Coursgebiete aus. Die Börse schloß stramm zu ungefähr den höchsten Coursen des Tages. — Der Umsatz der Actien betrug 410 000 Stück. — In der vergangenen Woche wurden ausgeführt an Gold 70 243 Dollars nach Havre, an Silber 923 440 Dollars nach London und Mexiko. — Das hiesige Unter-Schatzamt kaufte heute Vereinigte Staaten-Bonds im Betrage von 2 500 000 Dollars.

* **New York**, 28. December. Bericht über die amerikanischen Baumwollmärkte. Baumwolle zeigte bei Beginn schwächere Haltung auf unerwartet ungünstige Kabelberichte; auch weiterhin war ein Preisrückgang zu bemerken auf Zunahme der Eingänge, locale Verkäufe, geringe Nachfrage nach Locowaare und auf Verkäufe namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande. Gegen Schluß jedoch trat eine Erholung ein auf Deckungen der Baissiers; da man ferner eine Abnahme der Ankünfte erwartet, schloß der Markt mit ungefähr demselben Preisstand, wie beim gestrigen Börsenschluß. New York Middling Upland loco $8\frac{5}{16}$, December 8,11, Januar 8,10, Februar 8,13, März 8,17, April 8,21, Mai 8,24, Juni 8,26, Juli 8,28, August 8,17. New Orleans loco middling $8\frac{1}{16}$. December 7,96, Januar 7,96, Februar 8,04, März 8,08, April 8,10, Mai 8,16, Juni 8,17. — Tagesstatistik. Zufuhren in den atlantischen Häfen 21 000 B., in den Golfhäfen 38 000 B., in den Innenplätzen 29 000 B., Export nach England 33 000 B., nach dem Continent 39 000 B.

* **New York**, 28. December. Weizen eröffnete auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers fest und etwas höher, gab aber im weiteren Verlaufe durchweg nach auf flottes Angebot, Verkäufe für auswärtige Rechnung, ungenügende Exportnachfrage und Liquidation. Schluß schwach. — Mais ging im Verlaufe auf ungünstige europäische Marktberichte, Mattigkeit in Chicago und Liquidation im Preise zurück und schloß schwach. — Nachbörse. Weizen ½ niedriger, Mais ⅛ niedriger.

* **Chicago**, 28. December. Weizen eröffnete infolge geringen Angebots etwas höher, dann trat ein Rückgang ein auf Gerüchte, daß die Preissteigerung in England in Chicagoer Börsenmanövern ihren Ursprung hätte; ausgedehnte Realisirungen unterstützten den Rückgang. Schluß schwach. — Mais anfangs fester auf unbedeutendes Angebot und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren, später aber fallend aus denselben Ursachen wie in New York. Schluß schwach.

* **Montreal**, 28. December. Die Reineinnahme der Canadian Pacific-Eisenbahn im November betrug 1 440 878 Dollars, d. i. mehr 375 329 Dollars.

Buenos Aires, 28. December. Gold 239,10.
Madrid, 28. December. Wechsel auf Paris 35,70.

New Yorker Fondsbörse vom 24. December.

Wechsel London	4,83½	Illinois Central	139	Amer. Sugar Ref.	117¾
Cable Transfers	4,87¼	Louisv. & Nashv.	105⅜	Amer. copper Min.	[illegible]
Wechsel Paris	5,19⅜	Miss.Kans. & Tex	25⅜	Tenn. Coal & Iron	[illegible]
do. Berlin	95	New York Central	167⅞	Silber Bullion	[illegible]
do. rum. Pf.	81¼	New York Ontario	34⅛	Atchison neue 4%	[illegible]
4% Ver.St.-B.1925	139⅜	Norf. & West. c.Sh.	57½	Missouri Pacific	[illegible]
Atch.Top.&S.Fe.	80⅜	do. do. Pref.	91	Chic.Rock Isl.Pac.	[illegible]
do. do. pref.	102⅜	Amalgam.Copper	71	Gen. Electric new	283
Baltimore u. Ohio	105	North. Preferred	98½	Miss.Kans.&T.Pr.	[illegible]
Canadian Pacific	113¾	do. 3% Bonds	72½	St.Louis S.West.	[illegible]
Chesap. & Ohio	46⅝	Pennsylvania	149⅜	do. II Income B	[illegible]
Chic. Gr. West. Sh.	24⅜	Phil.& Read. c.Sh.	53⅝	Chic. Term. Shar.	[illegible]
Chic.Milw.&St.P.	168⅞	do. 1 Pref.	81¼	Erie Second	[illegible]
Ch.&Northw.c.Sh.	204	Southn. comm. Sh.	33¼	Phil. & Read Gen.	[illegible]
do. do. Pref.	235	do. do. Pref.	90½	U.St. Steel Corp.	[illegible]
Denv.&Rio G.c.Sh.	44⅝	Southern Pacific	62½	do. do. Pref.	[illegible]
do. do. Pref.	95½	Union Pac. c.Shar.	103⅝	Chic. & Alt. c. Sh.	[illegible]
Erie common Sh.	41¼	do. do. Pref.	89	St.Louis&San Fr.	[illegible]
Erie I Preference	72¾	Wabash Pref.	42	do. do. II. Pref.	[illegible]

Geld auf 24 Stunden Durchschnitts-Zinsrate [illegible]
do. Zinsrate für letztes Darlehen d. Tages [illegible]